

PRESSETEXT ZUR FREIEN VERFÜGUNG

## **Dinge auf der Fläche**

### **Stillebenmalerei von Sigismund Righini, Willy Fries und Hanny Fries**

Ausstellung vom 20. November 2021 – 12. Februar 2022 im Atelier Righini Fries, Zürich

Stilleben beeindrucken durch den Blick aus nächster Nähe auf ein Arrangement von Gegenständen und das raffinierte Spiel von Farbe, Licht und Materialität. Sowohl die Malerin Hanny Fries wie auch ihr Vater Willy Fries und ihr Grossvater Sigismund Righini haben sich mit Stilleben beschäftigt und je eigene Herangehensweisen und Umsetzungsformen gefunden. Erstmals würdigt eine Ausstellung diesen Aspekt ihres Schaffens, der bei allen dreien einen wichtigen Stellenwert innerhalb ihres Œuvres einnimmt. Mit rund 40 Gemälden des Malertrios, darunter Leihgaben kapitaler Werke wie Sigismund Righinis «Rote Kirschen auf rotem Grund» oder Hanny Fries' «Frutta cotta», widmet sich die Ausstellung «Dinge auf der Fläche» einer oft geringgeschätzten Kunstgattung und überrascht durch die Vielfalt und Reichhaltigkeit der Welt der Dinge.

Für Sigismund Righini (1870–1937) war die Stillebenmalerei ein Experimentierfeld für die Verwendung von Farbe, Kontrast und ungewohnten Perspektiven. Besonders bei den Früchtestilleben gelangen ihm einige kühne gestalterische Lösungen. Während er bei einigen Bildern mit starken Komplementärkontrasten arbeitete, beschränkte er sich in anderen auf einen einzigen, unterschiedlich modulierten Farbton. In dieser Hinsicht markieren das «Stilleben in Gelb» (1908) und die «Roten Kirschen auf rotem Grund» (1909) Höhepunkte in seinem Schaffen. Während Sigismund Righini in seinen Stilleben fast ausschliesslich Früchte und Blumen darstellte, bediente sich Willy Fries (1881–1965) einer bunten Vielfalt an Gegenständen, von Holzspielzeugen bis zu ausgestopften Vögeln. Für seinen Malunterricht hatte er sich einen Fundus an Objekten zugelegt, aus dem er für seine eigenen Bildfindungen schöpfte. Sein künstlerischer Anspruch galt einem sorgfältigen Arrangement und einer möglichst authentischen Wiedergabe. Die feine Oberflächentextur und Plastizität der Objekte machen seine Stilleben zu wahren «Trompe-l'œil», Augentäuschungen. Hanny Fries (1918–2009) mochte die Bezeichnungen «Stilleben» oder «nature morte» nicht, sondern bevorzugte den schlichten Oberbegriff «Dinge auf der Fläche». Für sie waren es keine leblosen Objekte, die es zu arrangieren galt, sondern Alltagsgegenstände, denen Poesie und Ausdruckskraft innewohnten. Sie war fasziniert von der «Beständigkeit der Dinge und Formen», die ihr in den unterschiedlichsten Kontexten begegnete. So tauchen auf ihren Stilleben immer wieder dieselben Elemente auf. Sie stammen oft aus dem Gebiet der kulinarischen Kultur: Trichter, Kaffeekannen, Etagere, Cornetständer oder Brioches. Die simplen Gebrauchsgüter und Esswaren verwandelte Hanny Fries mit intuitiv-lockerer Geste zu Kompositionen, die bis an die Abstraktion heranreichten.

Die Ausstellung, kuratiert von Susanna Tschui und Guido Magnaguagno, zeigt die unterschiedlichen malerischen Ansätze und veranschaulicht, wie vielfältig und überraschend die scheinbar unspektakulären «Dinge auf der Fläche» sein können.

#### *Ausstellungsdaten und Öffnungszeiten*

Dinge auf der Fläche. Stillebenmalerei von Sigismund Righini, Willy Fries und Hanny Fries

Atelier Righini Fries | Klosbachstrasse 150 | 8032 Zürich

20. November – 18. Dezember 2021 | 6. Januar – 12. Februar 2022

Donnerstag 17–20 Uhr | Samstag 10–17 Uhr

#### *Kontakt*

Stiftung Righini-Fries | Dr. Susanna Tschui | Klosbachstrasse 150 | CH – 8032 Zürich

stiftung@righini-fries.ch | www.righini-fries.ch | Tel. 043 268 05 30